

Leuchttürme malt er am liebsten

Kunst im Kawerk: Jörn Skorsetz veredelt Becher, Taschen und Leinwände

Doris Smit

Auf dem Tisch sind zahlreiche Bilder ausgebreitet, an den Wänden stehen bemalte Leinwände, in mehreren Aktenordnern finden sich viele weitere Zeichnungen. Mittendrin an seinem Schreibtisch: Jörn Skorsetz. „Ich bin Künstler“, sagt er leise, aber auch selbstbewusst, „das hier ist mein Arbeitsplatz.“

Jan Skorsetz ist fast 21 Jahre alt und kommt vom Geniushof, einer integrativen Therapiestelle in Satorup. Weil er von Kindheit an stark schwerhörig ist, ist seine Aussprache ein wenig undeutlich. Vor rund drei Jahren startete er bei den Kappeler Werkstätten im Berufsbildungsbereich. Dabei fiel seine besondere Begabung schnell auf: Jörn Skorsetz hat nicht nur ein fotografisches Gedächtnis, er zeichnet auch aus Leidenschaft – und das außergewöhnlich gut.

Wie das alles anfing, weiß er nicht mehr so genau: „Aber ich habe als Kind schon gemalt, an ein Feuerwehrauto erinnere ich mich klar und deutlich.“ In der Schule gab ihm ein Lehrer im Kunstunterricht den Anstoß. Volker Detlefsen, einer der Gruppenleiter im Kawerk, erklärt: „Aber das meiste hat Jörn sich selbst beigebracht. Er ist Autodidakt.“

Maritimes, Mühlen und Leuchttürme

2021 hat Skorsetz einen Kurs bei der Schlei-Akademie in Sundsacker belegt. Das hat ihm sehr gut gefallen. Anschließend hatte er noch Einzelunterricht. „Ich zeichne und male gern Schiffe, Dampflokomotiven, Mühlen, auch Wassermühlen“, sagt Jörn Skorsetz zu seiner Motivauswahl, „und besonders Leuchttürme. Die Leuchttürme im Land kenne ich wie meine Westentasche.“ Er erzählt von dem Leuchtturm in Falshöft, auf



Ob naturalistisch, naiv oder abstrakt: Der junge Künstler Jörn Skorsetz (Mitte), mit Birte Schulz und Volker Detlefsen, kreiert täglich neue Motive, die sich vielfach auf den Produkten im Kawerk wiederfinden.

Fotos: Doris Smit



Dieser Ofen ist in Jörn Skorsetz' Fantasie entstanden.

den er schon einmal hinauf durfte, und den auf Fehmarn. In dem Buch, das vor ihm liegt, erkennt er jeden einzelnen, ohne auf den Text zu gucken. Das verdankt er seinem fotografischen Gedächtnis. Jörn Skorsetz weiß von allen Leuchttürmen, wann sie gebaut wurden, wie hoch sie sind, wie viele Stufen sie haben. Er kann sie alle aus dem Gedächtnis zeich-

nen. Sein Stil ist dabei sehr wandelbar. Der Künstler zeichnet gern mit Bleistift, koloriert mit Aquarellfarben oder Buntstiften. Aber auch der Gelbstift kommt oft zum Einsatz, auf der Leinwand greift Jörn Skorsetz zu Acrylfarben.

Seine Motive findet der 20-Jährige auf Ausflügen mit den Eltern, in Sach-, Fach- und Heimatbüchern, in Filmen, im Internet oder einfach im Vorbeigehen auf einer Runde durch seine Lieblingsstadt Kappeln. Zu den Motiven gehört zum Beispiel der Kirchturm der St.-Nicolai-Kirche, den er im Anschluss einfach mal detailgetreu aus dem Gedächtnis mit einem Kugelschreiber auf das Papier zaubert.

Seine Werke finden im Kawerk vielfältige Verwendung. Manche sind so filig-



Leuchttürme gehören zu seinen Lieblingsmotiven.

ran und präzise, dass sie an eine technische Zeichnung erinnern, andere entspringen komplett der Fantasie, sind verspielt und könnten gut in ein Kinderbuch passen. Die Bilder werden gerahmt, Motive dekorativ auf Segeltuch, auf Becher, Puzzeln, Leinwänden oder Taschen und Shirts gedruckt.

Ein großformatiges Bild, das im Kawerk hängt, zeigt

einen abstrakten Leuchtturm im Mondschein, auf einer Postkarte tummeln sich Möwen oder auf einem Becher der Leuchtturm von Schleimünde. Volker Detlefsen kann sich gut vorstellen, dass Jörn Skorsetz eines Tages ein Kinderbuch illustriert, aber mit dem Arbeiten auf Bestellung tue sich der junge Künstler noch etwas schwer. „Er ist eben kein Handwerker“, sagt der Gruppenleiter.

Mit Kreativität und viel Humor

Birte Schule ist ebenfalls Gruppenleiterin im Kawerk und beschreibt Skorsetz Arbeit mit Bewunderung. „Man erkennt seine ständige Weiterentwicklung“, sagt sie. Seine Kreativität, sein feiner Humor und Produktivität ergänze die Arbeit im Kawerk perfekt. Nachdem er viele Motive für witzige Weihnachtskarten geliefert hatte, hat er nun das Thema Ostern ins Auge gefasst. „Ein kleiner Anstoß genügt, dann sprudeln die Ideen aus ihm heraus, und die Bilder kommen – eins schöner als das andere“, so Birte Schulz.

„Ein kleiner Anstoß genügt, dann sprudeln die Ideen aus ihm heraus, und die Bilder kommen – eins schöner als das andere.“

Birte Schulz
Gruppenleiterin im Kawerk

Birte Schulz und Volker Detlefsen haben die Aufgabe, den jungen Künstler auf seinem Weg zu begleiten, seine Stärken zu fördern und die Rahmenbedingungen für seine künstlerische Entwicklung zu schaffen. Birte Schulz: „Aber er soll auch in seiner Selbstständigkeit gefördert werden, das Lebenspraktische lernen und so im besten Fall auch außerhalb der Werkstätten eine Beschäftigung finden.“